

# 8. Prüfung

am Königlichen Konservatorium der Musik.

Leipzig, am 5. März 1912.

Wegen Erkrankung des Fräulein *Grün* fällt Nr. 2 unseres heutigen Programms aus und es tritt an diese Stelle

**Lieder** mit Klavier, komponiert von Herrn *Rudolf Thomas* aus Goslar.

Fräulein *Maria Carloforti* aus Leipzig.

(Klavier-Begleitung: Der Komponist.)

## a. Die Schaukel.

Auf meiner Schaukel in die Höh,  
Was kann es Schöneres geben!  
So hoch, so weit: die ganze Chaussee  
Und alle Häuser schweben.

Hoch in die Höh! Wo ist mein Zeh?  
Im Himmel! ich glaube, ich falle!  
Das tut so tief, so süß dann weh,  
Und die Bäume verneigen sich alle.

Weit über die Gärten hoch, juchhe,  
Ich lasse mich fliegen, fliegen;  
Und alles sieht man, Wald und See,  
Ganz anders stehn und liegen.

Und immer wieder in die Höh,  
Und der Himmel kommt immer näher;  
Und immer süßer tut es weh —  
Der Himmel wird immer höher.

*R. Dehmel.*

## b. Die Zauberin.

Du bist in mir wie Feuerwein,  
Von dem ich nicht getrunken;  
Du bist in mir wie Flammenschein,  
Der aufloht ohne Funken.  
Du bist in mir wie Schmerzensspur  
Von seligstem Umfängen — —  
Du bist in mir — und bist doch nur  
An mir vorbeigegangen.

*R. Peschkau.*

## c. Armbandspruch.

Festgeschmiedet ward das Band,  
In heller Glut geschweißt.  
Keines Recken Riesenhand  
Solche Fessel je zerreißt.

Sieh, ein leiser Fingerdruck  
Aus geheimer Zauberei —  
Sprengt das Schloß mit raschem Ruck.  
Wenn du willst, so bist du frei!

*R. Wengraf.*

## d. Die Mädchen von Granada.

Die Mädchen von Granada  
Sind wie nachtdunkle Rosen,  
Die in wunderbaren, versteckten Gärten  
Ihren Duft bewahren.

Die Mädchen von Granada lächeln nie.  
Nur wenn die Sterne in den Frühlingsnächten  
Silbernen Schein um ihre Locken flechten,  
Dann tritt in ihre Augen das Versöhnen.

Sie schreiten durch die Felder Hand in Hand,  
Und ihre Lippen träumen,  
Von dem schönen, verrauschten Glanz  
In ihrem Heimatland.

*H. Bethge.*

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

647